

Wie meist bei unseren seltenen Zusammenkünften haben wir gestern nur von unbedeutenden Dingen gesprochen, Wichtiges kaum berührt. Melancthons Brief, den Du gern lesen wirst, habe ich bereits gesandt, ebenso einen Brief über meine Gedanken und eine Erörterung von mir, dessen Veröffentlichung mir für unsere Schule rühmlich erschiene. Prüfe ihn genau, ob er den momentanen Verhältnissen angemessen ist; denn Du kennst jedenfalls die Absicht (*νοοαιρεσις*) des Herzogs. Jedenfalls habe ich mich an die Norm des Richtigen gehalten.

25—26. Sebastian Candidus an Thomas Blaurer.

XII, 157.

25. (Alpirsbach 1519—20.)¹⁾

[Bitte an Thomas, sein langes Schweigen seit seinem Aufenthalt in Alpirsbach zu brechen und die Mutter samt den Schwestern Margareta und Barbara zu grüßen. Ambrosius ist trotz seiner Würde Candidus so zugetan, als ob er ohne Amt wäre.]

26. Alpirsbach (1520?)²⁾

XII, 158.

[Freundschaftsbeteuerung und Bitte, die Mutter und die Schwestern, die er jüngst mit Bewunderung kennen gelernt, wobei zu vollkommenem Glück nur Thomas fehlte, zu grüßen. Wenn der Prior Ambrosius sie besucht, wird Candidus (durch ihn) Thomas sein Herz ausschütten; denn er würde gern auf das Amt³⁾ verzichten. Orig. latein.]
Ex Alber[spa]chio nostro.

27. Capito an Ambrosius Blaurer.

XII, 228 a.

(1528?)⁴⁾

[Am Tage nach Abfassung seines Briefes hat ihn ein Mönch aus Alpirsbach begrüßt und einen zweiten, einen Prior, angekündigt; nicht umsonst hat Blaurer sie ermahnt. Capito will sich der Heimatlosen annehmen, die wegen der ungewohnten Lebensweise bedrückt sein werden. Orig. latein.]

28. Kaspar Cruciger⁵⁾ an Thomas Blaurer.

XII, 154.

(Wittenberg ca. 1523.)⁶⁾

[Er schilt Blaurer im Scherz heftig aus, daß er nicht mehr an dem Wörterbuch (*nostris dictionariis*) mitarbeiten wolle, und stellt ihm wie den Gönnern seiner Trägheit, worunter der Taugenichts Kilian (Goldstein), schwere Strafe in Aussicht, wenn er die Arbeit nicht wieder aufnehme. Orig. latein.]

¹⁾ Da der Brief offenbar nach Konstanz gerichtet ist, fällt er wohl in die Zeit von Th. Bl.'s Aufenthalt in Konstanz, Frühjahr 1519 bis Ende 1520, s. Bd. I, S. VIII.

²⁾ Scheint in der gleichen Zeit, doch mit Rücksicht auf den Schluß etwas später als der vorausgehende Brief geschrieben zu sein.

³⁾ Wahrscheinlich war Candidus Subprior geworden, s. Glatz, a. a. O., S. 127.

⁴⁾ Vielleicht Nachschrift zu Nr. 125, vgl. Nr. 127?

⁵⁾ Unterschr.: „Chaspar Dictionarius“, vgl. Bd. I, S. 122, Anm. 3.

⁶⁾ Jedenfalls vor Blaurers Heimkehr aus Wittenberg (Herbst 1523); über das Wörterbuch vgl. Bd. I, S. 90, Anm. 3 und Nr. 95.